

Befragung im INSA-Meinungstrend

im Auftrag von DIA

Juni 2022

The logo for INSA CONSULERE features the word "INSA" in a large, bold, red sans-serif font, with a vertical blue bar to its left. Below "INSA", the word "CONSULERE" is written in a smaller, bold, blue sans-serif font. The logo is positioned on the left side of a decorative horizontal bar that spans the width of the slide. This bar is divided into two horizontal sections: a top section in red and a bottom section in blue.

INSA
CONSULERE

Feldzeit:

10.06. – 13.06.2022

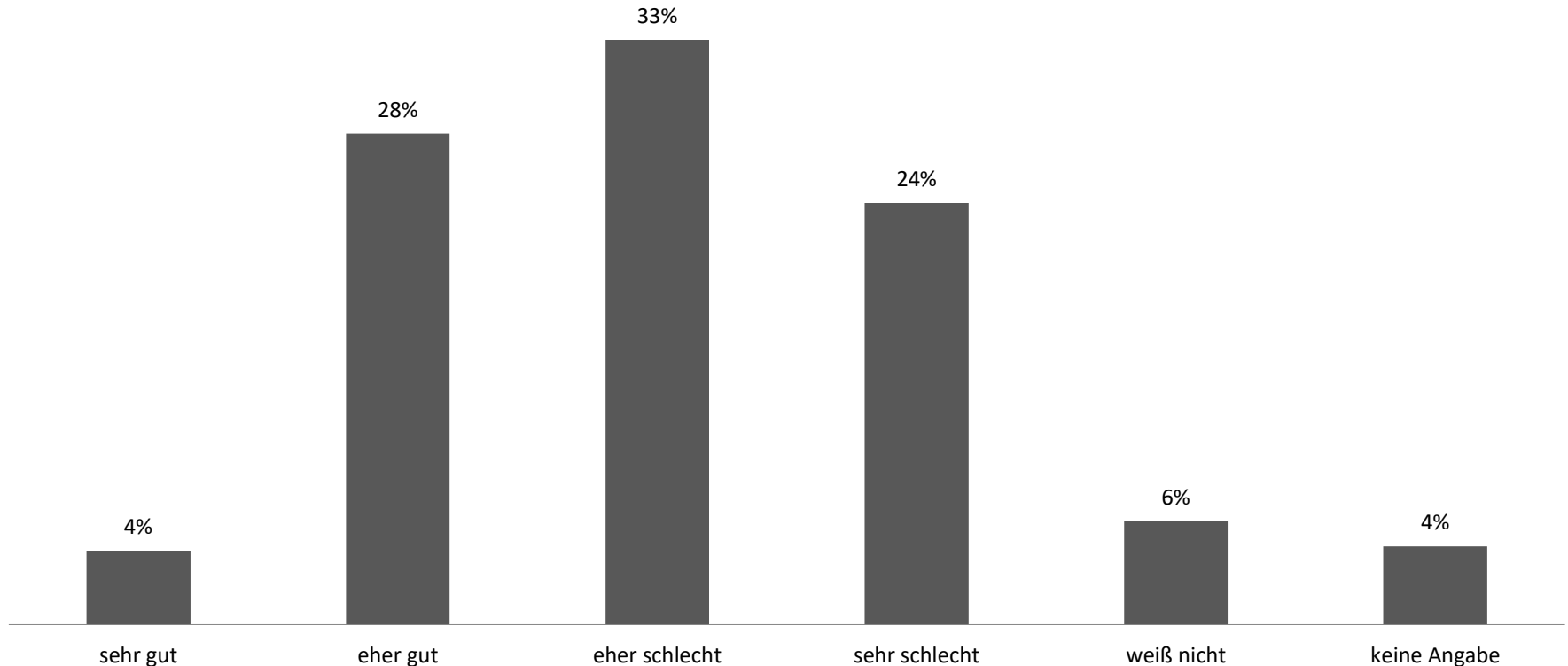
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

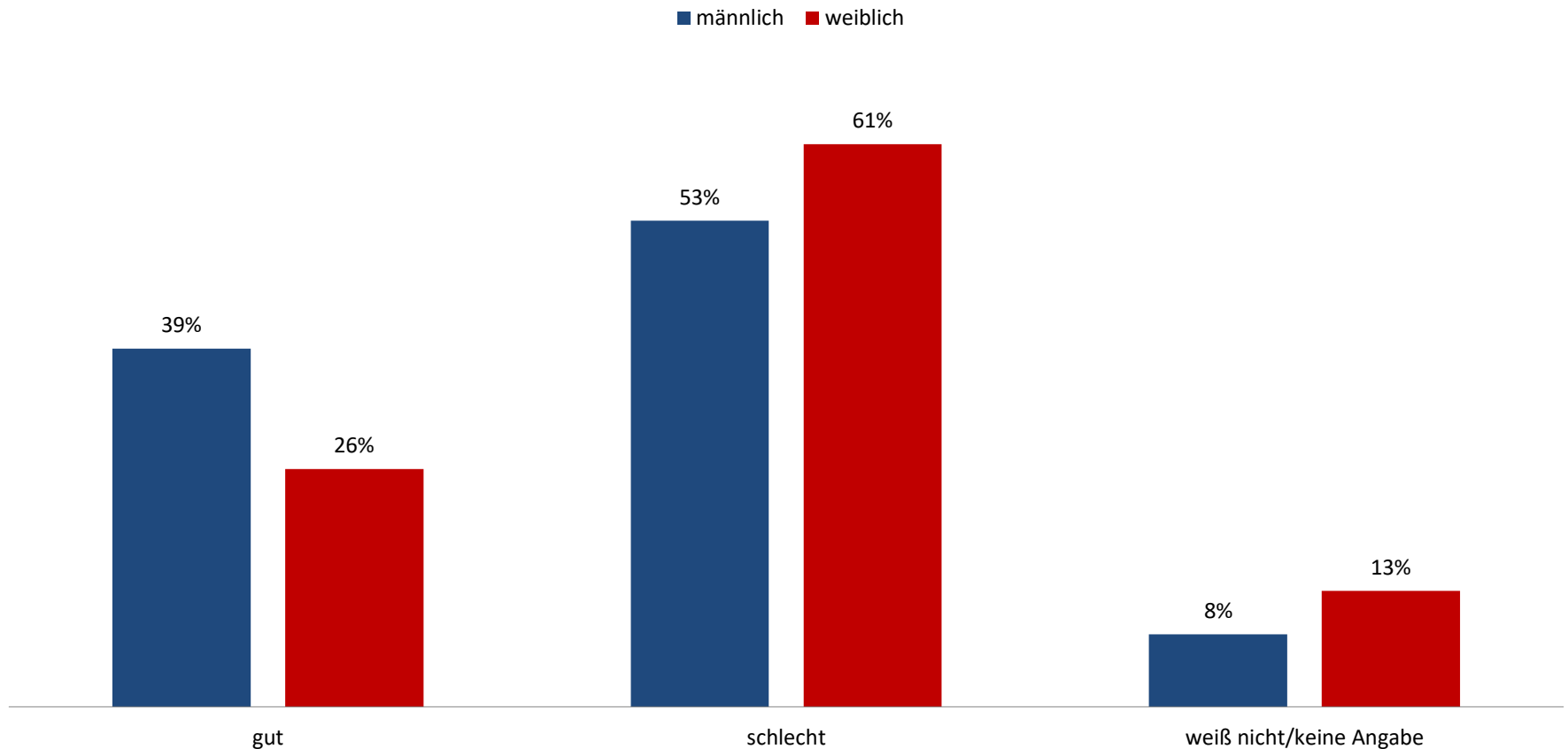
2.082 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich finanziell fürs Alter abgesichert, wenn Sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen?



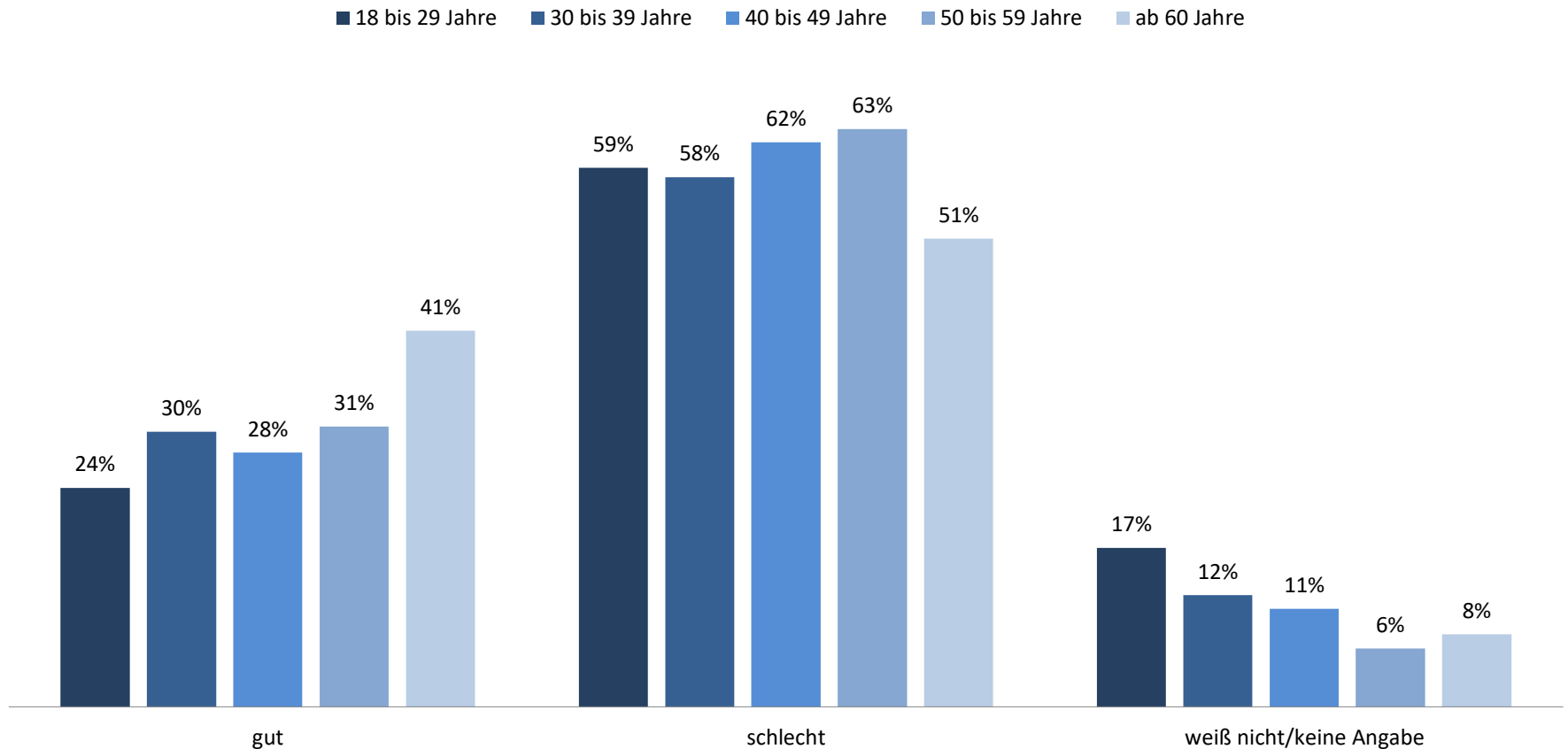
Während sich 33 Prozent der Befragten eher schlecht finanziell fürs Alter abgesichert fühlen, wenn sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen und 24 Prozent sogar sehr schlecht, fühlen sich 28 Prozent eher gut und vier Prozent sogar sehr gut abgesichert. Insgesamt fühlt sich die absolute Mehrheit von 57 Prozent der Befragten schlecht finanziell abgesichert, wohingegen 32 Prozent sich gut abgesichert fühlen (je kumuliert). Sechs Prozent wissen hier keine Antwort und vier Prozent machen keine Angabe dazu.

Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich finanziell fürs Alter abgesichert, wenn Sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen?



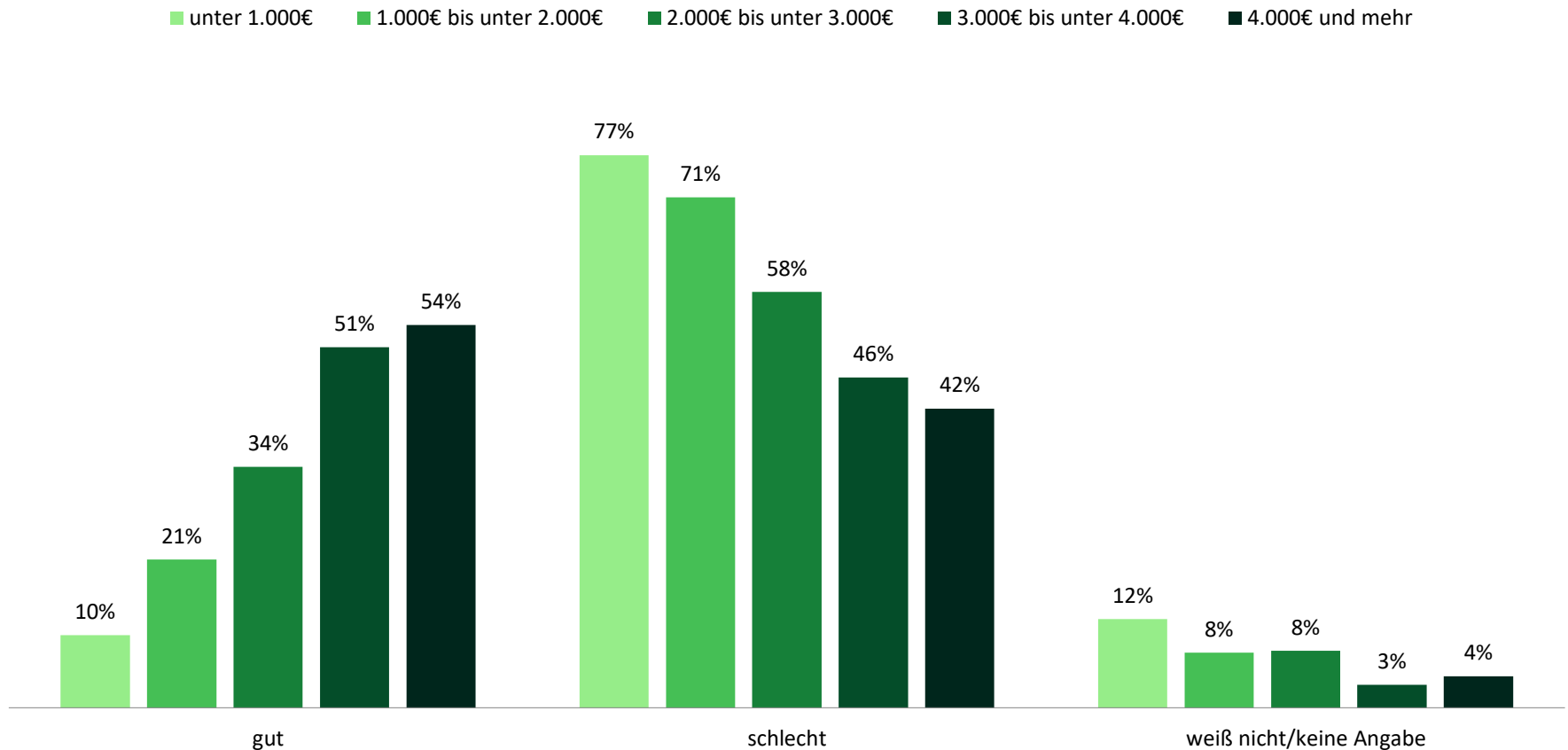
Auch wenn sich die beiden Geschlechter jeweils absolut-mehrheitlich fürs Alter schlecht finanziell abgesichert fühlen, geben dies weibliche Befragte häufiger als männliche an (61 zu 53 %). Letztere geben hingegen deutlich häufiger an, dass sie sich gut abgesichert fühlen (39 zu 26 %). Weibliche Befragte können oder wollen sich dazu häufiger nicht positionieren (13 zu 8 %).

Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich finanziell fürs Alter abgesichert, wenn Sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen?



Auch wenn sich sämtliche Altersgruppen jeweils absolut-mehrheitlich schlecht fürs Alter abgesichert fühlen, geben dies Befragten ab 60 Jahren (51 %) seltener als die jüngeren Befragten an (58 – 63 %). Erstere geben entsprechend häufiger an, dass sie sich gut abgesichert fühlen (41 zu 24 – 31 %). Mit zunehmendem Lebensalter sinkt der Anteil derer, welche sich dazu nicht positionieren können oder wollen, von 17 auf sechs bzw. acht Prozent

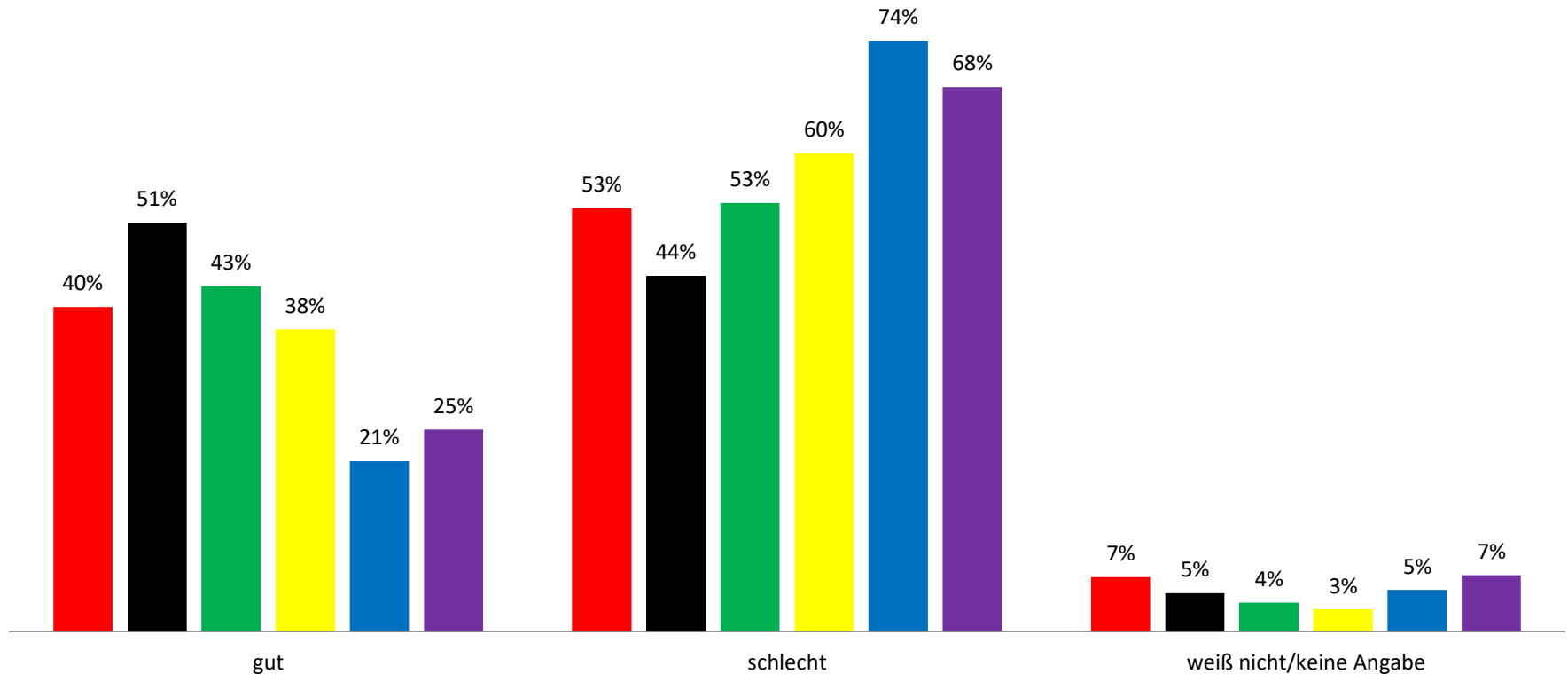
Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich finanziell fürs Alter abgesichert, wenn Sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen?



Mit zunehmendem Haushaltsnettoeinkommen steigt der Anteil derer, welche sich gut fürs Alter abgesichert fühlen, von zehn Prozent bei den Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.000 Euro bis auf 54 Prozent bei den Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr an. Entsprechend umgekehrt verhält sich der Einkommenstrend bei denen, welche sich schlecht abgesichert fühlen (von 77 auf 42 %). Somit fühlen sich Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 3.000 Euro und mehr (51 bzw. 54 %) jeweils absolut-mehrheitlich gut abgesichert.

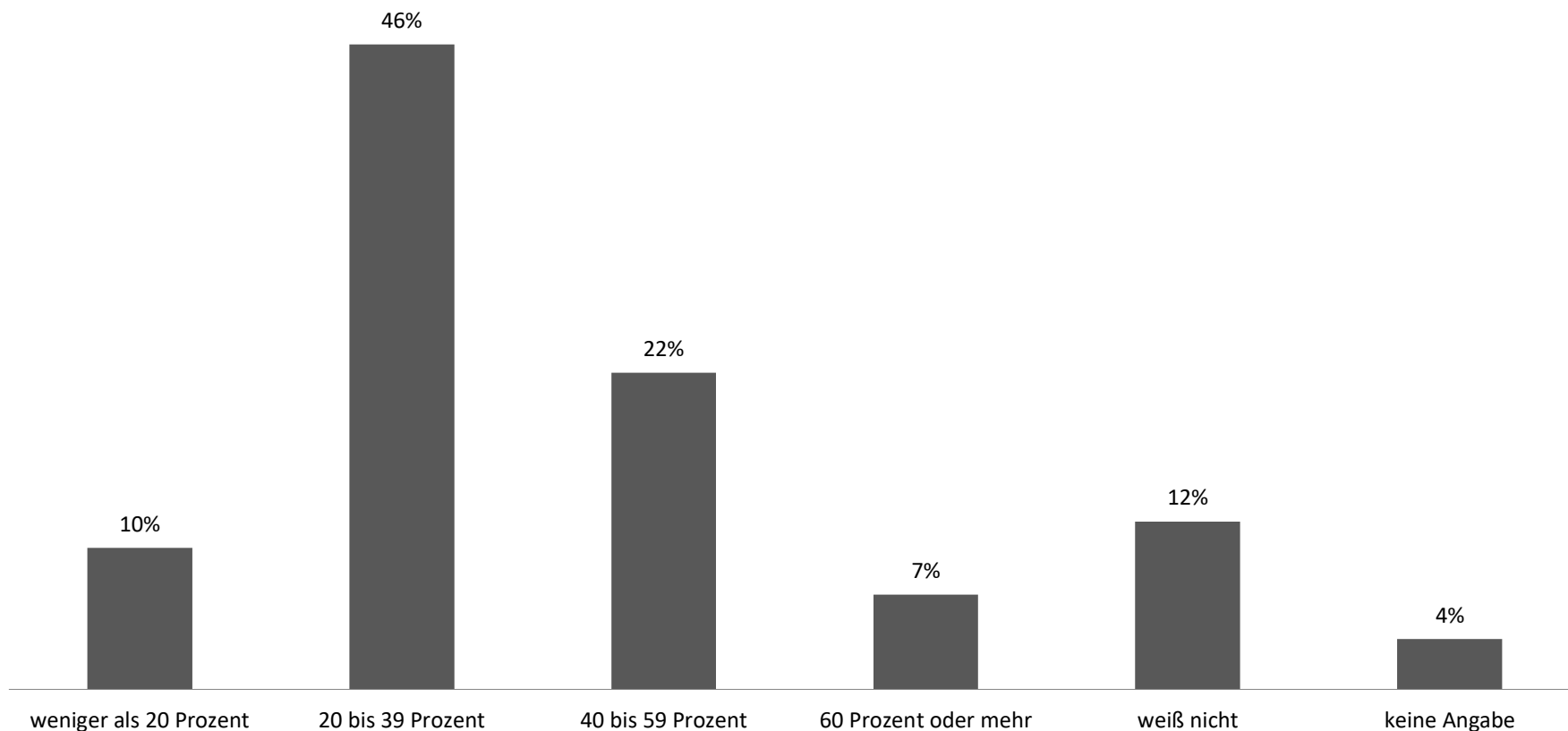
Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich finanziell fürs Alter abgesichert, wenn Sie alle zu erwartenden Alterseinkünfte (z.B. aus der gesetzlichen Rente, betrieblichen oder privaten Altersvorsorge) zusammennehmen?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Einzig Wähler der Union fühlen sich absolut-mehrheitlich gut fürs Alter abgesichert (51 %), wohingegen Wähler der anderen Parteien sich jeweils absolut-mehrheitlich schlecht abgesichert fühlen, wobei Wähler der Linken (68 %) sowie der AfD (74 %) dies häufiger als die Wähler der anderen Parteien (53 – 60 %) angeben.

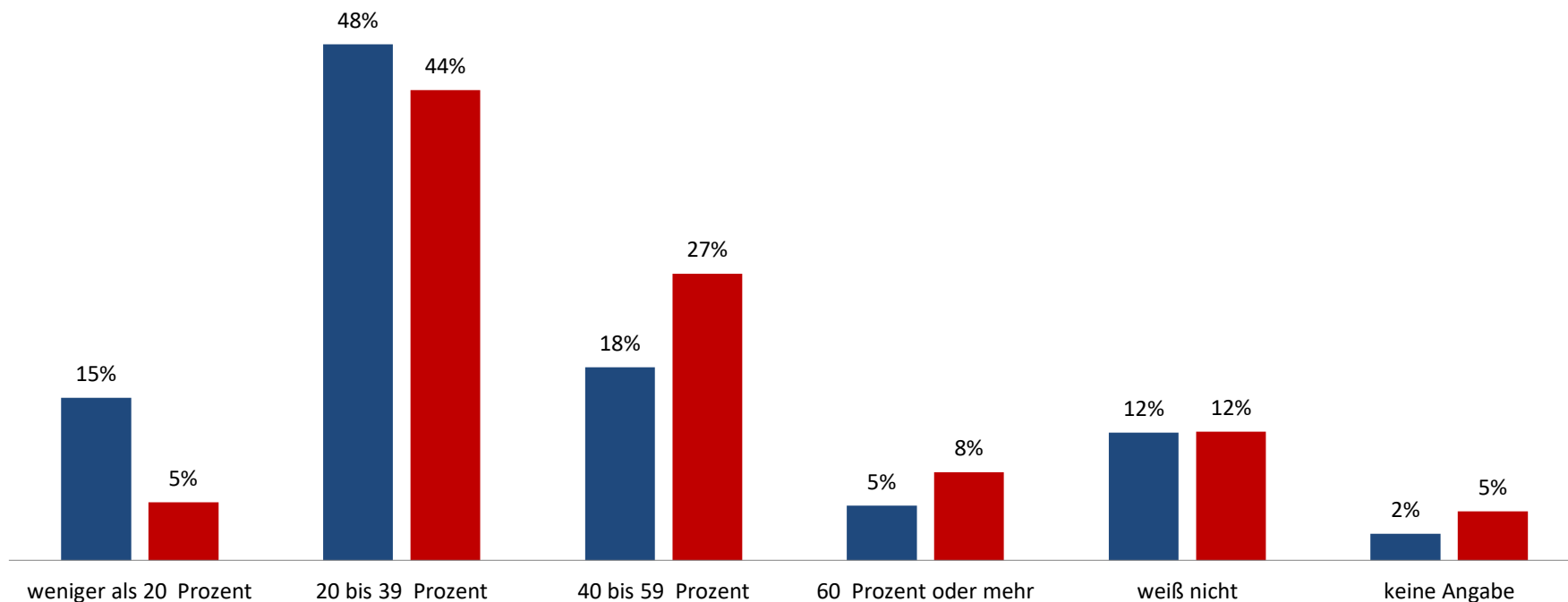
Frauen beziehen im Alter durchschnittlich niedrigere Alterseinkünfte als Männer. Wie groß schätzen Sie diese Differenz ein?



Die relative Mehrheit von 46 Prozent der Befragten schätzt, dass die Differenz zwischen Alterseinkünften von Männern und Frauen 20 bis 39 Prozent beträgt. 22 Prozent rechnen hingegen mit einer Differenz von 40 bis 59 Prozent. Zehn Prozent geben „weniger als 20 Prozent“ an und sieben Prozent „60 Prozent und mehr“. Zwölf Prozent wissen es nicht und vier Prozent machen keine Angabe dazu.

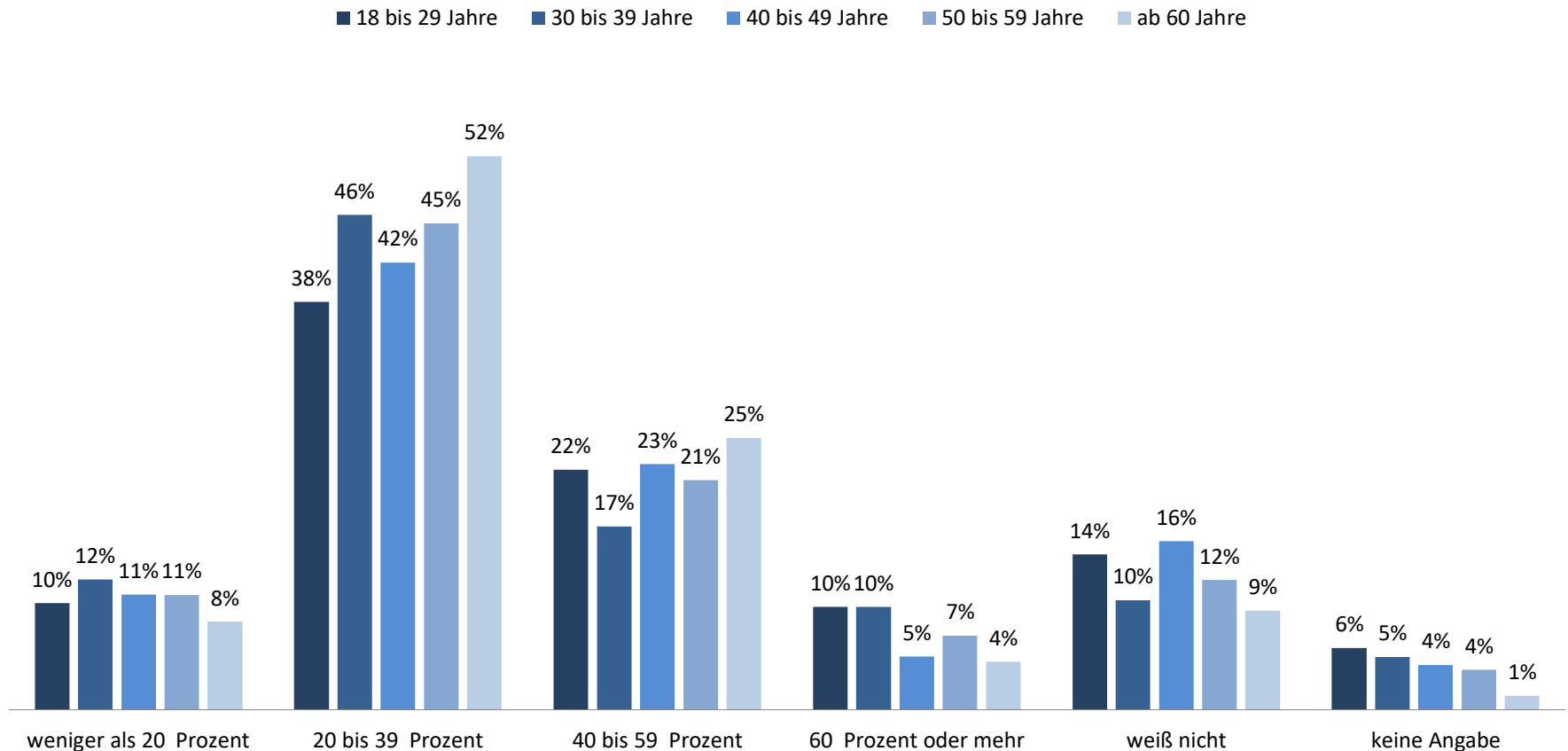
Frauen beziehen im Alter durchschnittlich niedrigere Alterseinkünfte als Männer. Wie groß schätzen Sie diese Differenz ein?

■ männlich ■ weiblich



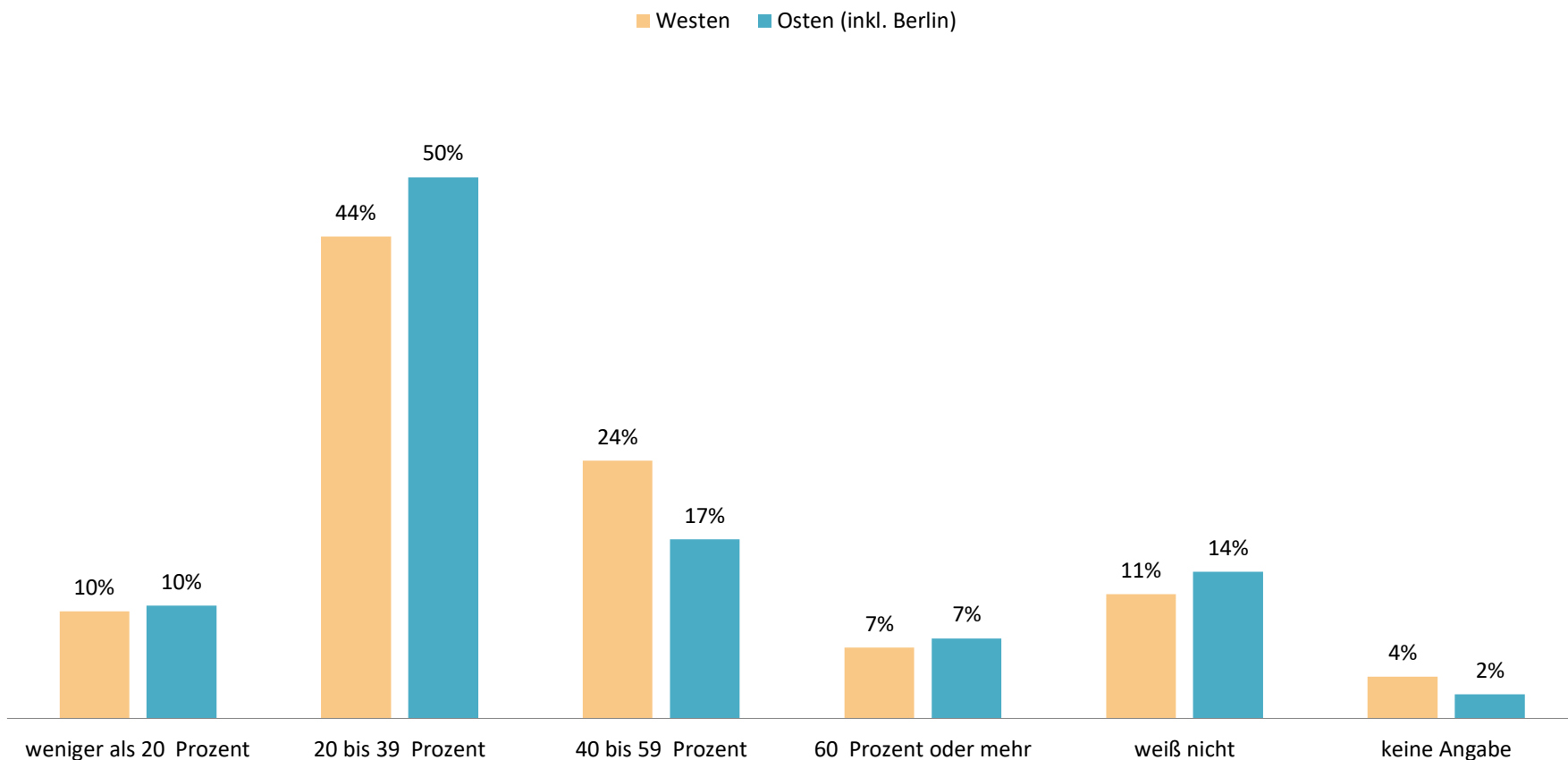
Während weibliche Befragte häufiger angeben, dass die Differenz zwischen Alterseinkünften von Männern und Frauen 40 bis 59 Prozent beträgt (27 zu 18 %), sowie etwas häufiger, dass diese 60 Prozent und mehr beträgt (8 zu 5 %), geben männliche Befragte deutlich häufiger an, dass sie weniger als 20 Prozent (15 zu 5 %) sowie etwas häufiger 20 bis 39 Prozent (48 zu 44 %) beträgt.

Frauen beziehen im Alter durchschnittlich niedrigere Alterseinkünfte als Männer. Wie groß schätzen Sie diese Differenz ein?



Auch wenn bei sämtlichen Altersklassen jeweils der Anteil derer überwiegt, welche „20 bis 39 Prozent“ angeben, geben dies die jüngsten Befragten (38 %) seltener und die ältesten Befragten (52 %) häufiger als die mittleren Altersklassen (42 – 46 %) an. Befragte zwischen 30 und 39 Jahren (17 %) geben „40 bis 59 Prozent“ seltener als die anderen Befragten (21 – 25 %) an. Befragte ab 40 Jahren (4 – 7 %) geben seltener „60 Prozent und mehr“ an (Rest: je 10 %).

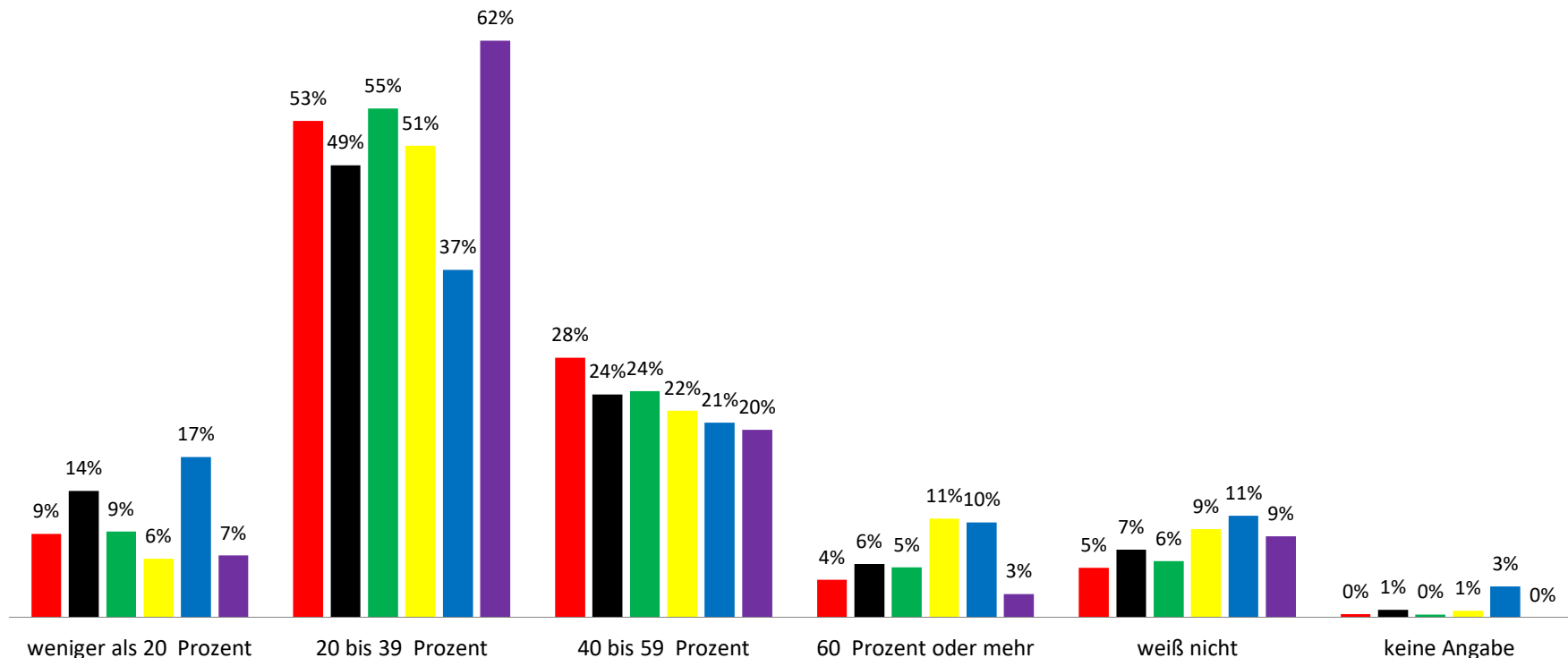
Frauen beziehen im Alter durchschnittlich niedrigere Alterseinkünfte als Männer. Wie groß schätzen Sie diese Differenz ein?



Auch wenn bei beiden Befragten Gruppen jeweils der Anteil derer überwiegt, welche „20 bis 39 Prozent“ angeben, geben dies Befragte aus dem Osten (50 %) häufiger als diejenigen aus dem Westen (44 %) an. Letztere schätzen die Differenz häufiger zwischen 40 und 59 Prozent“ ein (24 zu 17 %).

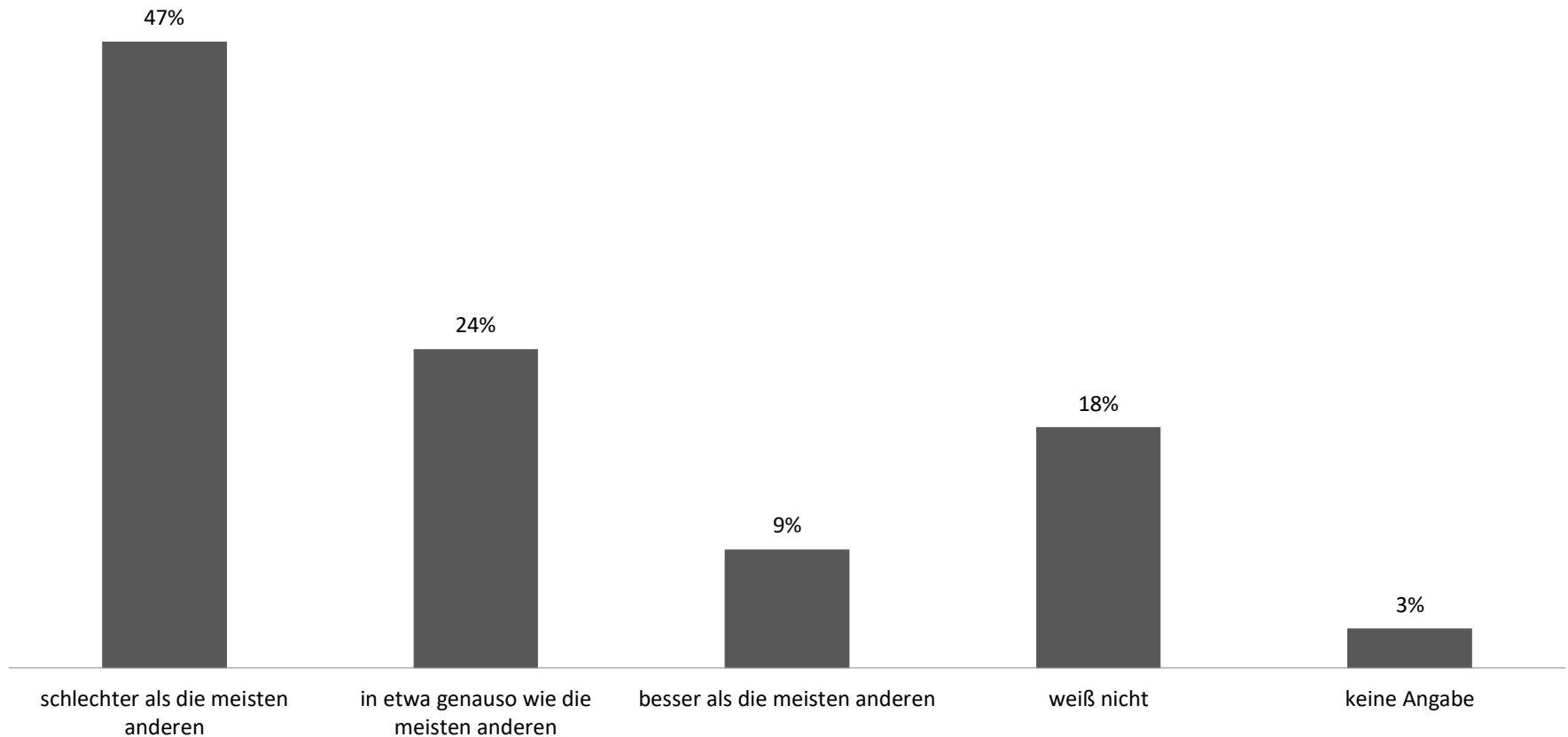
Frauen beziehen im Alter durchschnittlich niedrigere Alterseinkünfte als Männer. Wie groß schätzen Sie diese Differenz ein?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



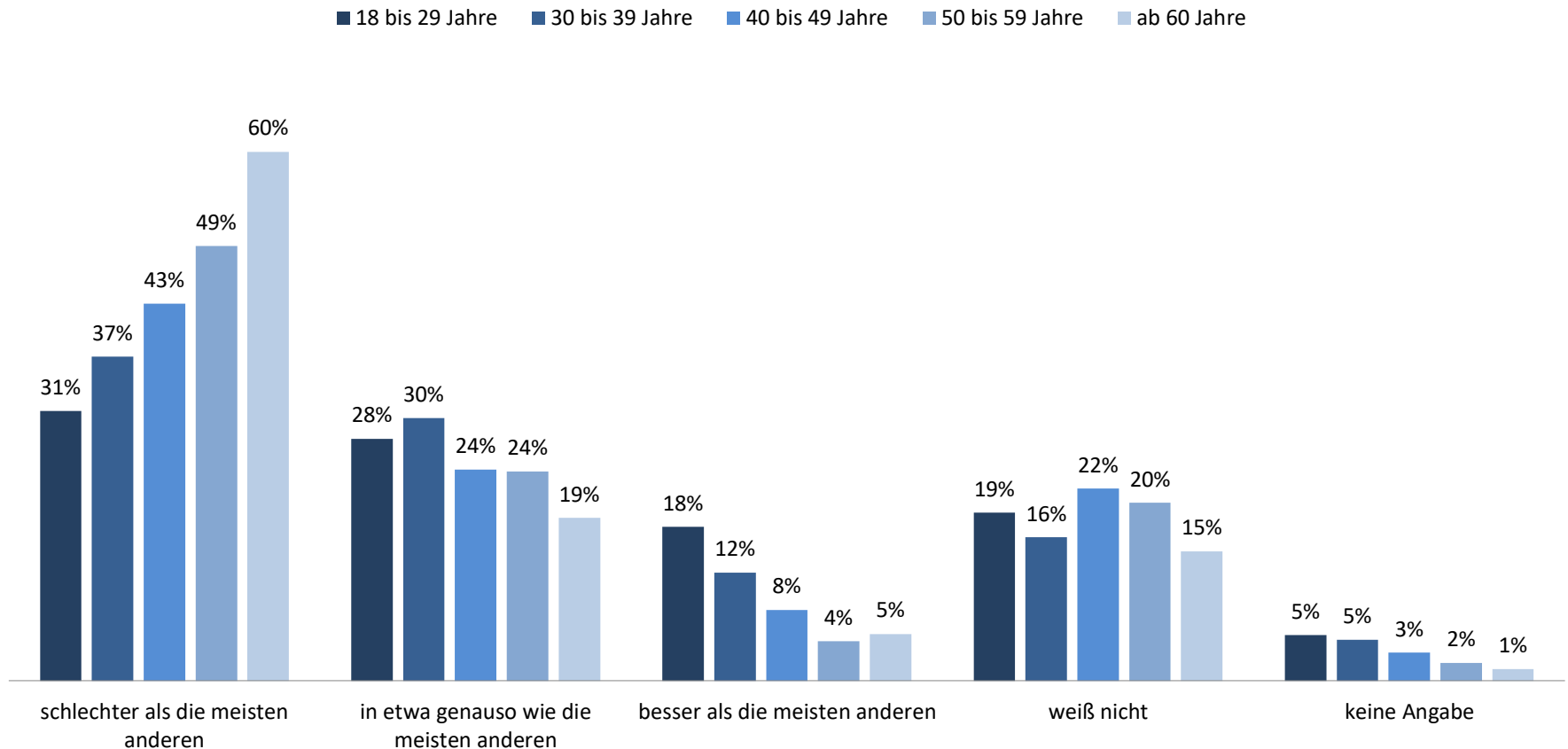
Auch wenn bei sämtlichen Wählergruppen jeweils der Anteil derer überwiegt, welche „20 bis 39 Prozent“ angeben, geben dies Wähler der AfD deutlich am seltensten (37 %) und Wähler der Linken (62 %) häufiger als die anderen Wählergruppen (49 – 55 %) an. Wähler der AfD (17 %) sowie der Union (14 %) geben häufiger als die anderen Wählergruppen an (6 – 9 %), dass die Differenz zwischen Alterseinkünften von Männern und Frauen weniger als 20 Prozent beträgt. Wähler der FDP (11 %) sowie der AfD (10 %) geben (etwas) häufiger als die anderen Wählergruppen (3 – 6 %) an, dass diese 60 und mehr Prozent beträgt.

Wie schneidet Deutschland Ihrer Meinung nach bei der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern im Vergleich zu anderen Industriestaaten ab?



Die relative Mehrheit von 47 Prozent der Befragten ist der Meinung, dass Deutschland schlechter als die meisten anderen Industriestaaten bei der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern abschneidet. 24 Prozent geben an, dass die Rentenlücke in Deutschland in etwa genauso wie in den meisten anderen Industriestaaten ist. Neun Prozent glauben, dass Deutschland besser als die meisten anderen Industriestaaten abschneidet. 18 Prozent wissen hier keine Antwort und drei Prozent machen keine Angabe.

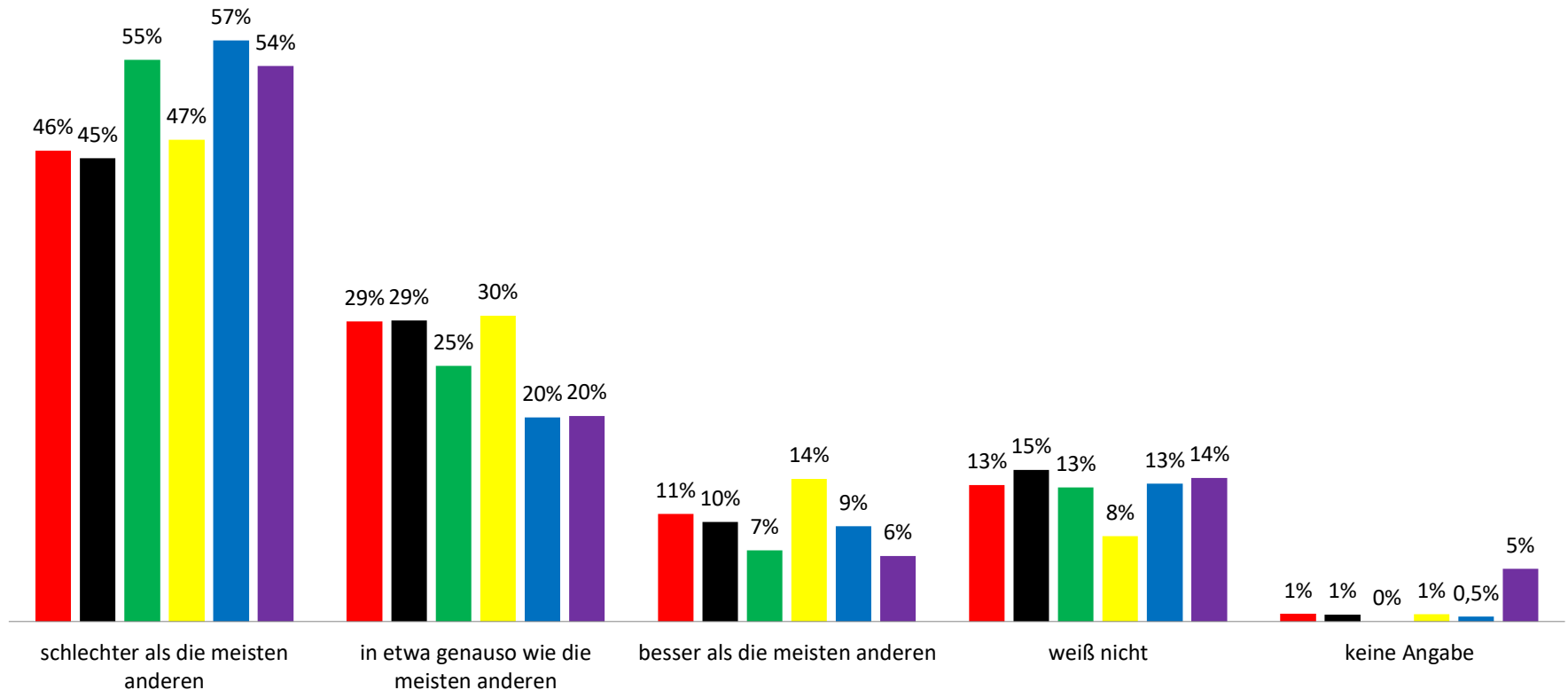
Wie schneidet Deutschland Ihrer Meinung nach bei der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern im Vergleich zu anderen Industriestaaten ab?



Mit zunehmendem Lebensalter steigt der Anteil derer, welche angeben, dass Deutschland bei der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern schlechter als die meisten anderen Industriestaaten abschneidet, von 31 Prozent bei den jüngsten bis auf 60 Prozent bei den ab 60-Jährigen an. Entsprechend umgekehrt verhält sich tendenziell der Alterstrend bei denen, welche „in etwa genauso wie die meisten anderen“ (von 28 bzw. 30 auf 19 %) sowie „besser als die meisten anderen“ (von 18 auf 4 bzw. 5 %) angeben.

Wie schneidet Deutschland Ihrer Meinung nach bei der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern im Vergleich zu anderen Industriestaaten ab?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Auch wenn bei sämtlichen Wählergruppen jeweils der Anteil derer überwiegt, welche „schlechter als die meisten anderen“ angeben, geben dies Wähler der Union (45 %), der SPD (46 %) sowie der FDP (47 %) jeweils relativ-mehrheitlich und Wähler der Linken (54 %), der Grünen (55 %) sowie der AfD (57 %) jeweils absolut-mehrheitlich an. Jene der erstgenannten Gruppierung geben entsprechend häufiger „in etwa genauso wie die meisten anderen“ an (29 – 30 zu 20 – 25 %).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.